

**Informationen zur Lebensmittelsicherheit von Farmwildhaltern
nach Anhang II Abschnitt III Nr. 1 in Verbindung mit Nr. 3 und 4 Buchstabe b Satz 2 und Anhang III Abschnitt III
Nr. 3 i und j der Verordnung (EG) Nr. 853/2004 für Tiere, die in einen Schlachthof verbracht wurden oder
verbracht werden sollen.**

I. Betriebsidentifikation und Angaben zu den Tieren:

Name:	Betriebskennnummer / Registriernummer des Betriebes nach ViehVerkehrsVO:
Anschrift:	Tel: Fax:
Kennzeichnung der Tiere (soweit möglich):	Tierart: Anzahl Tiere:

II. Der Lebensmittelunternehmer, der für den Herkunftsbetrieb der oben genannten Tiere verantwortlich ist, erklärt Folgendes:

1. Über den Tiergesundheitsstatus des Herkunftsbetriebes, den Gesundheitsstatus der Tiere und zu Produktionsdaten, die das Auftreten einer Krankheit anzeigen könnten, liegen keine relevanten Informationen vor. Dem Herkunftsbetrieb sind keine relevanten Informationen über frühere Schlachtier- und Fleischuntersuchungen bekannt.

2. Es liegen keine Anzeichen für das Auftreten von Krankheiten vor, die die Sicherheit des Fleisches beeinträchtigen könnten.

3. Vor Verbringung des Tieres / der Tiere zur Schlachtung wurden folgende Tierarzneimittel verabreicht

(Angabe aller Tierarzneimittel mit Datum !)..... und folgende Behandlungen (Angabe mit Datum !) durchgeführt

4. Im Zeitraum von 7 Tagen vor Verbringung der Tiere zur Schlachtung bestanden keine Wartezeiten für verabreichte Tierarzneimittel und wurden keine sonstigen Behandlungen durchgeführt, ausgenommen (z. B. Repellentien):.....

5. Es liegen keine Ergebnisse von Probenanalysen vor, die für den Schutz der öffentlichen Gesundheit von Bedeutung sind, ausgenommen

6. Name und Anschrift des privaten, normalerweise hinzugezogenen Tierarztes:

Name:

Anschrift:

Telefon:Fax:

III. Erklärung der Farmwildhalter

Die Tiere wurden am..... (Datum) um.....(Uhrzeit) geschlachtet/geschossen.
Das Schlachten und Entbluten wurde korrekt ausgeführt.

.....
(Ort) (Datum)

.....
(Unterschrift des Lebensmittelunternehmers)

IV. Erklärung zur Behandlung von Gegenproben

Der Verfügungsberechtigte verzichtet bei Untersuchungen im Rahmen des nationalen Rückstandskontrollplans und bei Hemmstoffproben auf eine Gegenprobe.

.....
(Ort) (Datum)

.....
(Unterschrift des Lebensmittelunternehmers)